



Forstliches Gutachten zur Situation der Waldverjüngung 2021 gemäß Artikel 32 Absatz 1 des Bayerischen Jagdgesetzes (BayJG)

<input type="checkbox"/> Hochwildhegegemeinschaft <input checked="" type="checkbox"/> Hegegemeinschaft (Zutreffendes bitte ankreuzen)
Nord-Ost

Nummer

	6	8
--	---	---

Allgemeine Angaben

1. Gesamtfläche in Hektar.....	9	5	3	7
2. Waldfläche in Hektar	1	1	2	3
3. Bewaldungsprozent.....	1 1			
4. Weiderechtsbelastung der Waldfläche in Prozent.....	0			

5. Waldverteilung

- überwiegend größere und geschlossene Waldkomplexe (mindestens 500 Hektar)
- überwiegend Gemengelage.....

X

6. Regionale **natürliche** Waldzusammensetzung

Buchenwälder und Buchenmischwälder	X	Eichenmischwälder	
Bergmischwälder.....		Wälder in Flussauen und z. T. vermoorten Niederungen	X
Hochgebirgswälder	

7. **Tatsächliche** Waldzusammensetzung

	Fi	Ta	Kie	SNdh	Bu	Ei	Elbh	SLbh
Bestandsbildende Baumarten	X						X	X
Weitere Mischbaumarten			X	X	X	X		

8. Bemerkungen (Besonderheiten, Waldfunktionen, Schutzgebiete, sonstige Rahmenbedingungen, etc.):

Wald: Der Anteil liegt mit 11 % weit unter dem Durchschnitt des Landkreises (21 %). Die eher kleinen, unregelmäßig verteilten Waldkomplexe konzentrieren sich mit Ausnahme des Fußbergmooses mehr in der Nordhälfte. Überwiegend Privatwald und ein Großprivatwald. In den Altbeständen dominiert die Fichte. Vor allem an den Waldrändern finden sich etliche Buchen und Eichen als potenzielle Samenbäume. Keine Altannen.

Natürliche Waldgesellschaft wären Buchen-Tannenwälder mit Stieleiche, Winterlinde, Hainbuche, Winterlinde, Esche, Bergahorn. In vernässten Senken und entwässerten Niedermooren Schwarzerle, Esche, Stieleiche, Moorbirke.

Standorte: Verbreitet zur Verdichtung und Versauerung neigende nährstoffarme, lehmige und frischere Sandböden sowie auch reichere Schlufflehme mit ökologisch ungünstigen Moder-Humusauflagen unter Fichte und Lärche. Beide Bodenformen neigen zu Staunässe. Verbreitet grundwassergeprägte nährstoffreichere Lehmsande. Im östlichen Maisachtal strahlen die Ausläufer des Dachauer Moores ein mit humusreichen Niedermoorresten über Kalkschottern.

Waldfunktionen: Große Teile des Fliegerhorstes sind FFH-Gebiet. Das Fußbergmoos ist Landschaftsschutzgebiet wie auch Biotop. Daneben einige Wasserschutzgebiete.

9. Beurteilung des Klimarisikos (Bayerisches Standortinformationssystem) und sich daraus ergebende allgemeine waldbauliche Konsequenzen

Angesichts der gefährdeten Fichtenreinbestände (Käfer, Rotfäule, Sturm) auf verbreitet empfindlichen Böden (Bodenversauerung, Staunässe, Grundwasser) muss der Umbau in stabile Mischbestände mit Buche (Bodenpflege), Tanne, Eiche und Schwarzerle (Tiefwurzler) sowie Edellaubbäumen (hohe Wertleistung) weiter beschleunigt werden. Dieses Ziel ist bei weitem noch nicht erreicht. Der sich immer deutlicher abzeichnende Klimawandel zwingt dazu, den Umbau zu beschleunigen und zu intensivieren.

10. Vorkommende Schalenwildarten	Rehwild.....	X	Rotwild	
	Gamswild.....		Schwarzwild	X
	Sonstige			

Beschreibung der Verjüngungssituation

Die Auswertung der Verjüngungsinventur befindet sich in der Anlage

1 Verjüngungspflanzen kleiner als 20 Zentimeter

Am häufigsten sind Edellaubhölzer (v. a. Bergahorn, Esche) (45 %) und Fichten (38 %). Weitere Mischbaumarten sind Buchen (6 %), Eichen (5 %) und Sonstige Laubhölzer (v. a. Birke, Schwarzerle, Vogelbeere) (6 %). Vereinzelt sind Kiefern und sonstige Nadelhölzer vorhanden. Die Tanne fehlt gänzlich. Im Vergleich zur Verjüngungsinventur 2018 fällt die deutliche Zunahme der Laubholzanteile auf (Edellaubholzanteil 2018: 39 %, Buche 2018: 1 %, Sonstiges Laubholz 2018: 4 %)

Der **Verbiss** im oberen Drittel beträgt bei der Fichte 12 % (2018: 3 %), beim Edellaubholz 25 % (2018: 24 %) und über alle Laubbaumarten hinweg im Durchschnitt 32 % (2018: 27 %). Für alle anderen Baumarten(gruppen) ist die Stichprobenzahl zu gering, um gesicherte Aussagen machen zu können. Im Vergleich zu 2018 hat sich die Situation verschlechtert.

2. Verjüngungspflanzen ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe

Baumartenanteile (Werte gerundet und in Prozent; in Klammern die Werte von 2018):

- Fichte **55** (63)
- Buche **6** (7)
- Eiche **3** (1)
- Edellaubholz **32** (26)
- Sonstiges Laubholz **4** (3)
- Laubbäume gesamt **45** (37)

Der Anteil der Laubbaumarten hat insgesamt zugenommen, v.a. beim Edellaubholz. Bedauerlich ist weiterhin das Fehlen der Tanne.

Leittriebverbiss (Werte gerundet und in Prozent; in Klammern die Werte von 2018):

- Fichte **2** (5)
- Buche **16** (4)
- Eiche **36** (-)
- Edellaubholz **14** (19)
- Sonstiges Laubholz **32** (29)
- Laubbäume gesamt **17** (18)

Die Fichte wird deutlich weniger verbissen, die Laubbäume insgesamt auf gleichem Niveau, mit auffälliger Steigerung bei der Buche, aber auch Verbesserung beim Edellaubholz.

Verbiss im oberen Drittel

Fichte **35** (27), Buche **52** (24), Eiche **87** (-), Edellaubholz **39** (47), Sonstiges Laubholz **70** (69), Laubbäume gesamt **47** (45). Im Vergleich zum Aufnahmejahr 2018 ist nur beim Edellaubholz eine Besserung zu erkennen, jedoch auf weiterhin hohem Niveau.

Im Vergleich der Baumartenanteile in den vier **Höhenstufen** der Verjüngung (bis 20 cm, 20-50 cm, 50-80 cm, 80 cm bis maximale Verbisshöhe) ist das Zurückfallen von Laubbaumarten mit zunehmender Höhe der Verjüngung gegenüber der Fichte auffällig (Edellaubholzanteil unter 20 cm Höhe: 45 %, über 80 cm Höhe: 14 %, Eichenanteil unter 20 cm Höhe: 5 %, über 80 cm Höhe: 0 %). In der über 80 cm hohen Verjüngung beträgt der Fichtenanteil 70 %. Beobachtungen in schalenwildgedichteten Kulturzäunen belegen, dass die zunehmende Entmischung vor allem auf selektiven Verbiss durch Rehwild zurückzuführen ist.

Pflanzendichten: Die Fichte weist i. d. R. eine genügende Dichte an unverbissenen Pflanzen auf, so dass geschlossene, qualitativ befriedigende Bestände aufwachsen können. Auch beim Edellaubholz ist an der überwiegenden Zahl der Aufnahmepunkte eine ausreichende Dichte an gesunden Bäumen vorhanden, so dass diese in angemessener Verteilung und Qualität dem gefährdeten Höhenbereich entwachsen können. Bei der Buche ist dies nur ausnahmsweise, bei der Eiche überhaupt nicht der Fall.

3. Verjüngungspflanzen über maximaler Verbisshöhe

Fegeschäden weisen 11% aller Laubbäume über Verbisshöhe auf (Schwerpunkt Sonstiges Laubholz). Ein Einfluss auf die Verjüngung ist damit in einem gewissen Umfang gegeben.

4. Schutzmaßnahmen gegen Schalenwildeinfluss

Gesamtanzahl der Verjüngungsflächen, die in der Verjüngungsinventur erfasst wurden	3	9
Anzahl der teilweise gegen Schalenwildeinfluss geschützten Verjüngungsflächen.....		3
Anzahl der vollständig gegen Schalenwildeinfluss geschützten Verjüngungsflächen	1	2

Der Anteil der gezäunten Flächen liegt bei 31 %. Dies ist ein hoher Wert.

Die Erfahrungen der Revierleiter aus Waldbegängen und der Beratung zeigen, dass die Verjüngung der standortsheimischen Mischbaumarten ohne Schutzmaßnahmen vor Rehwild oft nicht möglich ist. Selbst die Fichte wird stellenweise geschützt.

Bewertung des Schalenwildeinflusses auf die Waldverjüngung (unter Berücksichtigung regionaler Unterschiede und der höhenstufenabhängigen Entwicklung der Baumartenanteile)

Rechtliche Rahmenbedingungen:

- Art.1 Abs. 2 Nr. 2 des Waldgesetzes für Bayern: Bewahrung oder Herstellung eines standortgemäßen und möglichst naturnahen Zustands des Waldes unter Berücksichtigung des Grundsatzes „Wald vor Wild“.

- „Waldverjüngungsziel“ des Art. 1 Abs. 2 Nr. 3 des Bayerischen Jagdgesetzes: Die Bejagung soll insbesondere die natürliche Verjüngung der standortgemäßen Baumarten im Wesentlichen ohne Schutzmaßnahmen ermöglichen.

Die Inventurergebnisse sowie die Erkenntnisse aus Revierbegängen und der Beratung der Waldbesitzer belegen, dass alle in den Altbeständen vorkommenden Baumarten ein hohes Verjüngungspotenzial aufweisen und sich natürlich ansamen.

Die Ergebnisse für die Hegegemeinschaft zeigen - abgesehen vom Leittriebverbiss bei der Fichte - keine durchgreifende Besserung der Verbissituation. Nur beim Edellaubholz ist ein Rückgang der Verbissquote festzustellen, ansonsten besteht eher eine Tendenz zur Verschlechterung. Der Anteil der Pflanzen ohne Schäden ist beim Laubholz insgesamt von 55 % (2018) auf 53 % (2021) zurückgegangen.

Nachteilig wirken sich außerdem aus:

- Das Fehlen der Tanne und die nur geringe Beteiligung der Eiche (Tiefwurzler!)
- Die Entmischung zulasten des Laubholzes mit zunehmender Höhe der Verjüngung
- Das hohe Schadniveau bei Eiche und Sonstigem Laubholz (ökologisch wertvolle Mischbaumarten)
- der hohe Zäunungsbedarf

Die Verbissbelastung in der Hegegemeinschaft Nordost hat sich nicht gebessert. Sie ist damit weiterhin als zu hoch einzustufen.

Da die Verbissbelastung in der Hegegemeinschaft bereits beim Forstlichen Gutachten 2018 als zu hoch eingestuft wurde, wurde für jedes Jagdrevier eine revierweise Aussage gefertigt; in 3 Jagdrevieren wurde die Verbissbelastung als tragbar, in 11 Jagdrevieren hingegen als zu hoch eingestuft (in 3 Jagdrevieren konnte wegen nicht vorhandener Verjüngungsbestände keine Aussage getroffen werden).

Empfehlung für die Abschussplanung (unter Berücksichtigung des bisherigen Ist-Abschusses)

Da sich die Schadsituation nicht verbessert hat, wird empfohlen, in der kommenden Drei-Jahres-Abschussplanperiode den Schalenwildabschuss gegenüber dem Ist-Abschuss der laufenden Periode zu erhöhen. Dabei sollte innerhalb der Hegegemeinschaft im Anhalt an die ergänzenden revierweisen Aussagen differenziert werden.

Der Abschuss sollte sich noch mehr auf Waldteile mit Verjüngungsbeständen bzw. in waldarmen Revieren auf den Waldteil konzentrieren. Notzeitfütterung sollte – wenn überhaupt erforderlich – nur außerhalb des Waldes erfolgen.

Zusammenfassung

Bewertung der Verbissbelastung:

günstig.....
 tragbar
 zu hoch
 deutlich zu hoch.....

X

Abschussempfehlung:

deutlich senken.....
 senken.....
 beibehalten.....
 erhöhen.....
 deutlich erhöhen.....

X

Ort, Datum Fürstenfeldbruck, 28.09.2021	Unterschrift
--	--------------

FD Stefan Warsönke
Verfasser

Anlagen

- Auswertung der Verjüngungsinventur für die Hegegemeinschaft
- Formblatt JF 32b „Übersicht zu den ergänzenden Revierweisen Aussagen“